

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

**Auf Sammelanzeigen**  
kommen 50% Zuschlag

**Für Plakatschriften**  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Gerichtsstand**  
für beide Teile ist Calw

# Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 123

Samstag, den 30. Mai 1931

Jahrgang 104

## Der Entwurf der neuen Notverordnung

**Die Grundzüge: Weitere Etatsreduzierungen, Erhebung einer Krisensteuer, Erhöhung des Beamtennotopfers, Leistungsabbau und Beitragserhöhung bei der Arbeitslosenversicherung, Kürzung der Renten, Verschärfung indirekter Steuern**

U. Berlin, 30. Mai. Das Reichskabinett hat gestern vormittag mit der ersten Beratung der neuen Sanierungsnotverordnung begonnen. Die neue Notverordnung wird aus mehreren Abschnitten bestehen, von denen einer den jährlichen Ersparnismaßnahmen gewidmet sein wird. Die Höhe der hier zu erzielenden Ersparnisse steht endgültig noch nicht fest. Sie wird bis auf 120-150 Millionen Mark geschätzt, wovon ein größerer Teil auf den Etat des Reichsministeriums entfallen wird. Besprochen wird in diesem Zusammenhang von Abstrichen am Wehrhaushalt in Höhe von 50 Millionen Mark.

Ein zweiter Teil befaßt sich mit den Reformmaßnahmen bei den Sozialversicherungen. Während die Invalidenversicherung zur Zeit noch von den Plänen, die der Reichsarbeitsminister und der Reichsfinanzminister ausgearbeitet haben, verschont bleiben dürfte, wird bei der Arbeitslosenversicherung und bei den übrigen Einrichtungen der Erwerbslosenfürsorge voraussichtlich ein gewisser Leistungsabbau Platz greifen. Vorgeesehen ist, wie bereits gemeldet, auch eine Erhöhung der Beitragssätze zur Arbeitslosenversicherung. Eine Einbeziehung höherer Einkommensklassen in die Arbeitslosenversicherung, von der in diesem Zusammenhang früher einmal die Rede war, ist, sicherem Vernehmen nach bisher nicht geplant. Wie verlautet, sollen die Kriegsbeschädigtenrenten für die geringeren Grade der Kriegsbeschädigung, das heißt bei 20-30 Prozent Beschädigung der Erwerbstätigkeit fortfallen, und die Reichsaufwendung für die Krisenfürsorge, durch Einführung einer Bedürftigkeitsprüfung gekürzt werden.

Die ursprünglich als Beschäftigungssteuer vorgesehene Notabgabe ist in den Besprechungen zwischen Dr. Dietrich und Dr. Stegerwald auf sämtliche Einkommen ausgedehnt worden, so daß sie heute als reine Krisensteuer anzusprechen ist, die in der Form eines besonderen Zuschlages zur Einkommen- und Lohnsteuer bei den Beamten in der Form eines Gehaltsabzuges (4-8%) in Erscheinung tritt. Die Prozentsätze, nach denen sie erhoben wird, werden gestaffelt sein, wobei die Höhe der Sätze zur Zeit noch offen ist.

Die Umsatzsteuer, von deren Erhöhung früher einmal gesprochen wurde, spielt in den Vorschlägen, die der Reichsarbeitsminister und der Reichsfinanzminister dem Kabinett unterbreitet haben, keine Rolle mehr. Dagegen scheint mit einer Heranziehung der Zuckersteuer sowie einer Neuordnung der Besteuerung von Benzin und Tabak zum Ausgleich des Haushaltsfehlbetrages ziemlich sicher zu rechnen sein.

Nach den Berechnungen des Finanzministeriums muß ein Fehlbetrag für das laufende Jahr gedeckt werden, der sich beim Reich allein auf 730 Millionen RM. beläuft. Meldungen, die davon wissen wollen, daß mit den Maßnahmen der neuen Sanierungsverordnung zugleich auch die Fehlbeträge der beiden vorhergegangenen Rechnungsjahre abgedeckt werden sollten, ist irrig. Insgesamt ergaben die geplanten Spar- und Steuermaßnahmen gegenüber dem errechneten Fehlbetrag ein Plus von rund 200 Millionen Reichsmark, die als Reserve dienen sollen, falls der Fehlbetrag doch größer sein sollte, als das Reichsfinanzministerium annimmt.

**Die Finanzminister der Länder am Dienstag in Berlin.**

Die Finanzminister der Länder werden voraussichtlich am kommenden Dienstag in Berlin zu einer Konferenz zusammentreten, um über den endgültigen Inhalt der Notverordnung unterrichtet zu werden. Die Kabinettsverhandlungen werden heute und wahrscheinlich auch über Sonntag fortge-

setzt werden. Die Veröffentlichung der Notverordnung wird voraussichtlich von einem Aufruf der Reichsregierung begleitet sein, über den jedoch noch nichts Näheres bekannt ist.

**Rücktrittsabsichten des Reichsfinanzministers?**

Rheinische Blätter bringen die Nachricht, daß der Rücktritt des Reichsfinanzministers Dr. Dietrich bevorstehe. Als sein Nachfolger wird der Oberbürgermeister von Essen genannt. Dazu verlautet, daß Dr. Dietrich schon vor Monaten Rücktrittsabsichten aus gesundheitlichen Gründen geäußert hat. Man nimmt aber an, daß der Rücktritt nicht vor der endgültigen Erledigung des Sanierungsprogramms stattfinden wird.

**Kein festes Programm für den Ministerbesuch in Chequers.**

An den Ministerbesuch in Chequers sind vielfach falsche Kombinationen geknüpft worden. Aus diesem Grunde wird von zuständiger Stelle noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei den Besprechungen in Chequers nur um einen Meinungsaustrausch über alle dringenden Fragen handle, daß aber ein konkretes Programm nicht vorliegen werde. Die Auffassung, daß die deutsche Regierung die Moratoriumsfrage betreiben werde, entspreche nicht den Tatsachen. Daß über die Reparationsfrage, als dem wichtigsten Problem überhaupt, gesprochen werde, sei selbstverständlich.

## Minister Stegerwald

**über Wirtschafts- und Sozialpolitik**

U. Berlin, 30. Mai. Reichsarbeitsminister Stegerwald äußerte sich gegenüber dem Berliner Vertreter der Böhmischen Volkszeitung über Wirtschafts-, Sozial- und Lohnpolitische Fragen. Man verlange, so führte er u. a. aus, zur Zeit stürmisch eine grundlegende Reform der Sozialversicherung. Darüber brauche man sich nicht die Köpfe heiß zu reden.

Im Jahre 1931 trete für die gesamte Sozialversicherung derselbe Einnahmerückgang ein, wie er bei Reich, Ländern und Gemeinden zu beobachten sei. Bei dem gleichen prozentualen Beitragssatz wie im Jahre 1929 dürfte die gesetzliche Sozialversicherung einschließlich der Arbeitslosenversicherung in 1931 um 1 bis 1,25 Milliarden Mark weniger Einnahmen aufweisen, als im vorausgegangenen Jahre. Zur Zeit leisteten Arbeitgeber und Arbeiter alles in allem rund 18 Prozent des Lohnes an Beiträgen zur Sozialversicherung. Wenn die gegenwärtigen gesetzlichen Leistungen in allen Versicherungszweigen beibehalten werden sollten, dann müßten die Beiträge insgesamt um 5 bis 6 Prozent erhöht werden. Das sei sowohl für die Arbeitnehmer, wie für die Wirtschaft eine wahre Unmöglichkeit. Bei der heutigen Kapitalverknappung vermehre in Deutschland jede wesentliche produktionsbelastende Erhöhung der Sozialbeiträge die Arbeitslosigkeit.

Zur Frage der Lohnpolitik erklärte der Minister u. a. folgendes: Im Jahre 1931 rechnet die Arbeitslosenversicherungsanstalt aus 1 Prozent Beitrag mit 21,5 Mill. Einnahmen, also mit über 75 Millionen Jahreseinnahmen weniger als im Jahre 1929. Das bedeute, daß die Arbeitslosenversicherung im Jahre 1931 21,5 Milliarden oder um 7,5 Milliarden weniger an Löhnen und Gehältern bezögen als in 1929. Es ergebe sich dreierlei: 1., daß die Behauptung, die deutschen Löhne seien zu unbeweglich und zu stark im ganzen gesehen nicht richtig sei, 2., daß die staatlichen Schlichtungsinstanzen auf die Lohnpolitik in ihrer Gesamtheit gar nicht den überragenden Einfluß hätten, der vielfach fälschlich angenommen worden sei, 3., daß eine zweite allgemeine Lohnsenkungswelle durch die staatliche Schlichtungsinstanz in nächster Zeit nicht mehr durchgeführt werden könne.

## Tages-Spiegel

Das Reichskabinett begann gestern mit der Beratung des vorgelegten Entwurfs zur neuen Notverordnung.

Die Notverordnung bezweckt durch Einsparungen und neue Steuermaßnahmen die Mittel zur Deckung des Fehlbetrags des Reichshaushalts in Höhe von 730 Millionen RM. zu beschaffen.

Den Finanzministern der Länder wird am Dienstag in einer Konferenz der Inhalt der Notverordnung bekanntgegeben werden.

Die Reichsregierung hat in Paris gegen die sich mehrenden Grenzverletzungen durch französische Flieger Protest einlegen lassen.

Im österreichischen Nationalrat wurden heftige Angriffe gegen Vizkanzler Schöber gerichtet und der Austritt Oesterreichs gemeinsam mit Deutschland aus dem Völkerbund beantragt.

Wie aus Washington gemeldet wird, soll der Fehlbetrag im amerikanischen Staatshaushalt 1 Milliarde Dollar (4,2 Milliarden Mark) überschritten haben.

## Antrag auf Völkerbundsaustritt im österr. Nationalrat

U. Wien, 30. Mai. Im Nationalrat wurde von den Abgeordneten des Heimatblocks eine dringende Anfrage betr. die Zollunion-Verhandlungen in Genf eingebracht. Es wird darin verlangt, Dr. Schöber möge ershöpfende Auskunft darüber geben, in welcher Form und in welchem Umfang er verpflichtende Zusicherungen gab, in der Frage der Zollunion nichts zu unternehmen. Weiter wurde an den Bundeskanzler die dringliche Anfrage gestellt, ob die Bundesregierung vollinhaltlich das würdelose Verhalten des Vizkanzlers Dr. h. c. Schöber in Genf billige. Hält die Bundesregierung eine Weiterführung der auswärtigen Angelegenheiten von diesem Herrn im Interesse des Ansehens Oesterreichs noch für tragbar und ist die Bundesregierung bereit, mit der deutschen Reichsregierung unverzüglich das Einvernehmen in der Frage des gebotenen erscheinenden Austritts der beiden Staaten aus dem Völkerbund herbeizuführen? Die Dringlichkeit dieser Anfrage wurde jedoch von den übrigen Parteien abgelehnt. Justizminister Dr. Schürff hat seinen Rücktritt erklärt.

Der Rücktritt erfolgte in Schürffs Eigenschaft als Vertreter der Großdeutschen Volkspartei in der Regierung, da trotz des Einspruchs der Großdeutschen die Vorlage über die Gehaltskürzung der Beamten eingebracht worden ist. Der Ministerrat trat sofort zu einer Beratung zusammen, doch wurde die Sitzung unterbrochen, um mit den Vertretern der Partei noch einmal zu verhandeln.

Durch den Rücktritt Schürffs wird die Stellung Schöbers nicht berührt, da dieser ja als Führer des Gesamtblocks, von dem die Großdeutsche Volkspartei nur ein Teil ist, nicht durch die Beschlüsse der Partei beeinflusst wird. Die Großdeutsche Volkspartei wünscht ausdrücklich, daß die persönliche Kontinuität in der Führung der Außenpolitik aufrecht erhalten bleibe.

**Sanierung der Oesterreichischen Creditanstalt.**

Nach einer Mitteilung der B.Z. haben sich 10 der größten Zentralbanken bereit erklärt, der Oesterreichischen Nationalbank einen Devisenkredit zur Verfügung zu stellen, der in Verbindung mit den übrigen Maßnahmen ausreichen wird, die Stabilität der Oesterreichischen Währung aufrecht zu erhalten.

## Politische Zusammenstöße

U. Berlin, 30. Mai. Am Freitag in den späten Abendstunden wurden verschiedene Berliner Stahlhelmguppen, die sich auf dem Weg zum Bahnhof befanden, von Kommunisten überfallen. Dabei wurde ein Stahlhelmann getötet, ein Stahlhelmann, drei Kommunisten und zwei Passanten zum Teil schwer verletzt. — Der erste Überfall ereignete sich am Senefelderplatz, wo eine Stahlhelmguppe, die sich zum Abmarsch nach dem Bahnhof sammelte, von Kommunisten aus der Dunkelheit heraus beschossen wurde. Von den Polizeibeamten, die die Abteilung begleiteten, wurden mehrere schwer verletzt. Außerdem erhielt ein Unbeteiligter einen Kopfschuß. Um die gleiche Zeit fand ein Feuerüberfall beim Behrter Bahnhof statt auf zum Bahnhof marschierende Stahlhelmer. Ein 63jähriger Maurer wurde durch zwei Kopfschüsse getötet, während ein anderer Stahlhelmer schwer beschädigt wurde.

## Deutscher Protest in Paris

wegen der wiederholten Verletzung deutschen Hoheitsgebiets durch französische Flieger.

U. Kehl, 30. Mai. Gestern vormittag übersog eine Anzahl französischer Militärflieger ungeniert die deutsche Grenze, machte allenthalben militärische Uebungen über deutschem Gebiet und drang zum Teil kilometerweit nach Deutschland hinein vor. Bereits am Pfingstmontag morgen hatte ein Geschwader von 18 französischen Flugzeugen das Gebiet von Kehl überflogen.

Der Reichsrat hat gestern den deutschen Botschafter in Paris beauftragt, bei der französischen Regierung wegen der wiederholten Ueberfliegung deutschen Gebietes durch französische Militärflugzeuge ernste Vorstellungen zu erheben.

## Die Zollunion vor dem Haag

U. Amsterdam, 30. Mai. Der Präsident des ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag beabsichtigt, den 20. Juli als Termin für die öffentliche Behandlung der deutsch-österreichischen Zollunion festzusetzen. Der Gerichtshof ist zu einer außerordentlichen Tagung für die Zeit zwischen dem 16. und 20. Juli einberufen worden.

## Anschlag auf den Simplon-Expres

U. Bukarest, 30. Mai. Bei Pitezi wurde von einem Streifenwarter ein Anschlag auf den Simplon-Expres verhindert. Auf einem Kontrollgang entdeckte er eine Schienenunterbrechung von 12 Metern. Die Täter sind entflohen.

# Das Wort liegt bei Deutschland

## Youngplan-Moratorium durch die Wirklichkeit überholt

Wenn von Tributen und Schulden gesprochen wird, richten sich aller Augen nach Amerika, als ob von dort die Entscheidung komme. Den Schlüssel zu ihr halten die USA unbestreitbar in der Hand. Betrachtet man die Frage aber nur aus dem reparationspolitischen Gesichtsfeld, dann zeigt sich, daß der Anstoß zu der amerikanischen Schlüsselbewegung für die Deffnung der Entlastungstore von Deutschland gegeben werden muß.

Das Auftreten Hoovers gegenüber der glänzenden Vollversammlung der Internationalen Handelskammer zu Washington, sein beinahe offen ausgesprochenes Verbot der Behandlung der Tribut- und Kriegsschuldenprobleme, entsprang nicht nur einer einseitigen amerikanischen Halsstarrigkeit sondern einer gewissen Zwangslage. Amerikas Haushalt wird am 30. Juni mit einem Fehlbetrag von rund 4 Milliarden Mark abschließen. Die Kriegsschuldenzahlungen der Freunde der Vereinigten Staaten belaufen sich jährlich auf eine Milliarde Mark Zinsen und Amortisation. Dazu kommen noch 40,8 Millionen Mark vermischte Ansprüche und 25,3 Millionen Mark Besatzungskosten (!) aus Deutschland. Auf diese Summen möchte der amerikanische Finanzminister angesichts des Fehlbetrags natürlich nicht so ohne weiteres verzichten, zumal er damit die amerikanischen Kriegsanleihen verzinsen muß, für die im Falle des Schuldenverzichts demnach Steuergelder zu erheben wären. Selbst wenn die Amerikaner von der Notwendigkeit überzeugt sein sollten, daß der Krieg für sie nicht nur Gewinne, sondern endlich auch wirtschaftliche Opfer verlangt, übrigens solche, die sie angesichts ihrer wucherischen Kriegslieferungsrechnungen leicht bringen könnten, kann man von ihren Politikern schon aus innerpolitischen Rücksichten nicht ein Angebot auf Schuldennachlaß erwarten, der für uns eine Tributermäßigung bedeuten würde. Frankreich und England unternehmen gegen Amerika keine Schritte, da sie sich der Gefahr ausgehebt fähig, als böswillige Schuldner angesehen zu werden. Das Wort liegt bei Deutschland. Auf uns lastet die größte Plage und das willkürlichste Unrecht. Wir haben längst Recht und später sogar die Pflicht gehabt zu rufen: So geht's nicht mehr weiter! Schluß mit den Tributen!

Eine Möglichkeit, ein solches Wort mit der Tat zu begleiten, bot bisher immer noch der Youngplan mit seinen Bestimmungen über die deutschen Aufschubrechte. Betrachten wir sie näher, dann müssen wir sofort erkennen, daß die hier gegebenen Möglichkeiten angesichts der gegenwärtigen Notlage uns keine allgemein lebendige Entlastung mehr bieten können. Noch gerechnet müßten wir zur Beschäftigung von fünf Millionen Arbeitslosen ebensovielen Milliarden Mark flüssig machen. Weder in Form von erhöhten Steuern noch von Krediten können wir sie bereitstellen, brauchen allerdings auch gar nicht den ganzen Betrag verfügbar zu haben, weil die entscheidenden Belebungsanteile der Gesamtsumme im Wechselspiel der wieder gesundenden Wirtschaft aus Arbeit und Kauf und Verbrauch entstehen würden. Dennoch kann uns nur mit Summen geholfen werden, die weit über eine Milliarde Mark hinausgehen.

Welche Geldbeschaffungsmöglichkeiten bieten nun die Aufschubbedingungen des Youngplans? Die ganze im Rechnungsjahr 1930/31 aufzubringende Tributsumme beläuft sich auf 1793,2 Millionen Mark. Davon sind 1641,8 Millionen Mark die eigentlichen Reparationszahlungen; 66,3 Millionen Mark machen die schon erwähnten Besatzungskosten und anderen Tributzahlungen an Amerika aus, die dem Youngplan noch angehängt wurden; 115 Millionen Mark entfallen auf die belgischen Markrückzahlungsforderungen und 86,7 Millionen Mark auf den Dienst für die Dawesanleihe. Diese, die Zahlungen an Belgien und 612 Millionen Mark der Youngplanzahlungen gelten vertragsmäßig als „geschützt“, sollen also auf jeden Fall gezahlt werden. Die amerikanischen Son-

dertribute und die verbleibende Milliarde Mark des Haager Planes würden den Aufschubbestimmungen unterworfen werden können. Diese gliedern sich in einen Transferaufschub und den eigentlichen Zahlungsaufschub. Die Anmeldung für die aufschiebbar Young-Milliarde muß mit 90-tägiger Frist erfolgen.

Wir könnten die Ueberweisung der Zahlungen in Devisen oder Mark an die BZB. bei unverzüglicher Kündigung frühestens vom September ab um zwei Jahre aufschieben; später müßten sie also nachgezahlt werden. Die an uns schon ab April 1932 herantretenden neuen Jahreszahlungen können wir dann ebenfalls noch aufschieben, aber nur um 1 Jahr. Die aufgeschobenen Summen müssen wir mit einem Prozent über den Reichsbankdiskont, höchstens (!) mit 5% Prozent verzinsen. Die aufgeschobenen Reichsmarkbeträge sollen wir aber immer noch auf Konto der BZB. bei der Reichsbank einzahlen und dürfen sie erst nach Vereinbarung mit der BZB für Anlagezwecke benutzen, soweit sie nicht für Sachlieferungen in Anspruch genommen werden. Von den transferaufgeschobenen Summen können wir nach einem Jahr dann auch die Zahlung von 50 Prozent oder nach Beratung mit einem dann fälligen internationalen Sonderausschuß mehr aufschieben. Später bricht dann eine wahre Sintflut aufgelauner Zahlungsverpflichtungen über uns herein.

Aber darüber brauchen wir uns wirklich nicht den Kopf zu zerbrechen. Ebenso wie der ganze Zahlungsplan sind auch die Moratoriumsbestimmungen des Youngplans durch die Wirklichkeit längst überholt worden. Die Anmeldung des Moratoriums, unter dem die Transfer- und Zahlungsaufschubbestimmungen verstanden werden, brächte zunächst eine Entlastung, wenn wir von dem befürchteten Kündigungsturm in kurzfristigen Krediten einmal absehen. Eine Aenderung unserer Gesamtlage würde dadurch aber auf keinen Fall ermöglicht. Das Risiko der plötzlichen kurzfristigen Kreditentziehung und damit eine schwere Gefährdung unserer Währung darf heute nicht einmal mehr als lohnend betrachtet werden, gemessen an dem wirklich zu erringenden Erfolg durch genaue Beachtung des Youngplans.

Deutschlands verantwortliche Politiker haben mit diesem Aus Hilfsmittel zu lange gewartet. Nun ist es dafür zu spät geworden. Daraus erwächst für die deutsche Politik an und für sich noch kein Vorwurf. Für ihre Haltung sprach die Rechnung auf die Einsicht des Auslandes, daß der Plan an und für sich verfehlt ist, und daß er zu seinem reibungslosen Ablauf einer schleunigen Aenderung bedürfte. Sie hätte zweifellos stärker im Interesse des Auslandes als dem Deutschlands gelegen, wenn das Ausland seine Absichten, lange Zeit viel Geld aus Deutschland zu ziehen, verwirklicht sehen wollte. Diese Gelegenheit wurde vom Auslande unwillkürlich verpaßt. Jetzt gibt es nur noch eins: Die Sprengung des Youngplans.

Er ist ein so untauglich gewordenes Gebäude, daß sich Um- und Ausbauten an ihm nicht mehr lohnen. Er muß restlos beseitigt werden. Dafür liegt das Wort erst recht bei der deutschen Politik. Für sie bietet die Gesamtlage klare Möglichkeiten, die ganze Reparationsfrage aufzurollen, nicht nur den undurchführbaren Haager Zahlungsplan. Das ihm beigegebene Schwert, die Mobilisierung der Tribute, also ihre Umwandlung von Staatsleistungen zwischen den gebenden und empfangenden Staaten in eine Art Schulden an Privatleute, schneidet nicht nur in der Richtung Deutschland, sondern wendet seine Schärfe auch gegen die Tributempfänger und Younganleihehalter. So fest steht Wallstreet heute nicht, daß sie einer Vertrauenserschütterung tatelos zuschauen könnte, sonst wäre sie mit Ueberbrückungskrediten und ähnlichen Befehlen nicht so rasch bei der Hand gewesen. Deutschland braucht aber keine Befehle mehr sondern seine volle Bewegungsfreiheit. Sein Wort muß fallen.

## Das Landvolk zur politischen Lage

M. Münster, 29. Mai. Die Landvolkpartei teilt mit: Parteivorstand und Reichstagsfraktion des Deutschen Landvolks haben auf ihrer Tagung in Münster am 28. Mai die politische Lage besprochen. Es wurde dabei der schweren Enttäuschung über den Ausgang der Genfer Beratungen und über das Ausbleiben durchgreifender Maßnahmen zu Gunsten der bäuerlichen Veredelungswirtschaft Ausdruck gegeben. Parteivorstand und Fraktion erwarten, daß aus dem diplomatischen Mißerfolg des Reichsaußenministers Dr. Curtius in Genf die entsprechenden Folgerungen gezogen werden, und daß in kürzester Frist die auf Grund des Zollermäßigungsgesetzes möglichen Maßnahmen zu Gunsten der bäuerlichen Veredelungswirtschaft in ausreichendem Maße getroffen werden.

Sollte die Reichsregierung etwa unter dem Druck der Sozialdemokratie sich gegenüber den nationalen und wirtschaftlichen Forderungen ablehnend verhalten, so muß das zwangsläufig Rückwirkungen auf die Haltung der Reichstagsfraktion haben. Parteivorstand und Fraktion können sich vor der kommenden Notverordnung eine grundlegende Besserung der Verhältnisse nicht versprechen, wenn nicht befehlen die Reparationsfrage von der Reichsregierung aufgegriffen und mit aller Deutlichkeit ausgesprochen wird, daß das deutsche Volk die Tributlasten nicht zu tragen in der Lage ist. Das Wort muß endlich Geltung bekommen: Erst Brot, dann Reparationen.

## Briands Stellung gesichert

M. Paris, 29. Mai. Die französische Regierung hat gestern in der Kammer nach scharfer Auseinandersetzung zwischen Briand und seinen Gegnern in der Endabstimmung mit 332 gegen 256 Stimmen die ungewöhnlich große Mehrheit von 76 Stimmen erzielt. Die Stellung Briands ist damit vorläufig gesichert. Außenminister Briand hat am Donnerstag den polnischen Außenminister Baleski zu einer längeren Besprechung empfangen.

## Sozialismus und nationale Verteidigung

Auf dem in den letzten Tagen in Tours stattgefundenen französischen Sozialistenkongress wurde einstimmig einer Entschließung Leon Blums zugestimmt, in der u. a. folgende bemerkenswerte Grundsätze aufgestellt werden:

„Der Sozialismus solle die durch den Krieg bedrohte Freiheit und Unabhängigkeit der Nationen sicherstellen. Die nationale Verteidigung bedeute in diesem Sinne nichts anderes, als den Wunsch, die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit des französischen Volkes zu gewährleisten. In den Augen des Sozialismus sei die nationale Verteidigung daher mit der Aufrechterhaltung des Friedens gleichbedeutend. Keine Partei könne von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, enger mit der nationalen Verteidigung verknüpft sein als die der Sozialisten.“

Der Sozialismus wolle den Frieden und nehme den Krieg um keinen Preis und keinem Vorwand an. Die Partei verteidige die nationale Unabhängigkeit, indem sie sich bemühe, jede Möglichkeit eines Krieges auszuschalten. Die Sozialisten seien bereit, die Bemühungen des Völkerebundes zu unterstützen, wenn er wirksam an der Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit der Nationen arbeite. Ebenso sei die sozialistische Partei überzeugt, daß sie diese Bemühungen unter den gegebenen Umständen vor allem auf einen fortschreitenden Abbau der Rüstungen erstrecken müßte. Die Abrüstung dürfe keinen irgendetwas gearteten Vorbedingungen untergeordnet werden.

Als Vertreter der soz. dem. Partei Deutschlands hielt Crispian eine Rede, in der er u. a. ausführte, daß der deutsche Sozialismus eine schwere Verantwortung trage, weil der Friede in erster Linie von den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich abhängt. Ohne die 11-jährigen Bemühungen der Internationale wäre ein neuer Krieg nicht zu vermeiden gewesen. Die deutsche Sozialdemokratie sei fest entschlossen, das deutsche Reich in Zukunft nicht vom Wege des Friedens abzuweichen zu lassen.

## Kleine politische Nachrichten

Nationalsozialistische Zusammenkünfte mit der Polizei in Königsberg. In Königsberg kam es anlässlich der Beerdigung des bei einem Zusammenstoß mit Kommunisten getöteten Nationalsozialisten Tschierke zu Zwischenfällen. Nach einer großen Trauerfeier in der Stadthalle begab sich ein endloser Zug nach dem Friedhof. Auf der etwa 1 1/2 km. langen Strecke standen die Menschen zu Tausenden. Nachdem es dann auf dem Rückwege zu Reibereien gekommen war, gab es vor dem SA-Heim auf dem Hofgarten einen heftigen Zusammenstoß mit der Polizei. Der nationalsozialistische Reichstagsabg. Krause wurde dabei verletzt.

Der Nationalrat verlängert die Krisenunterstützung. Der österr. Nationalrat hat im Dringlichkeitswege die Gesetzesvorlage über eine Verlängerung der Bestimmungen über die Krisenunterstützung bis 31. Dezember ds. Js. beschlossen. Ursprünglich war eine Verlängerung nur bis zum 15. Juli geplant. Die Verlängerung bis Jahresende ist ein Zugeständnis, das den Sozialdemokraten für ihre Zustimmung zur Bundeshaftung für die Kreditanstalt gemacht wurde.

Todesurteil wegen Anschlags gegen Mussolini. Vor dem Sondergerichtshof zum Schutze des Staates in Rom fand der Prozess gegen den Anarchisten Michele Schirru statt, der einen Bombenanschlag gegen Mussolini vorbereitet und bei seiner im Februar unter dramatischen Umständen in Rom erfolgten Verhaftung drei Polizeibeamte angeschossen hatte. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe und der Gerichtshof entschied dementsprechend.

## Straßenüberfall in Aachen

Kommunisten schießen auf Nationalsozialisten.

M. Aachen, 29. Mai. Anlässlich eines Umzuges der Nationalsozialisten wurden am Donnerstagabend in der Mittelstraße die Nationalsozialisten von Kommunisten überfallen. Es fielen rasch hintereinander ungefähr 12 Schüsse. Der Nationalsozialist Emil Wagener wurde tödlich getroffen, 10 weitere zum Teil unbeteiligte Personen wurden durch Kopf- und Bauchschüsse verletzt. Die Täter entkamen, bevor die Polizei an der Unfallstelle erschien. Die Verletzten wurden in das Krankenhaus eingeliefert.

## Uebungstorpedo trifft Fischerboot

— Berlin, 29. Mai. Wie das Reichswehrministerium mitteilt, hat sich beim Einschießen von Torpedos in Ederndörfer ein bedauerlicher Unfall ereignet. Ein sogenannter „Kreisläufer“ ist aus bisher noch unbekanntem Gründen aus dem Sicherheitsraum hinausgelaufen und hat ein Fischerboot zum Sinken gebracht. Die Uebung war vorher angefangen worden. Offenbar muß die Ablenkung des Torpedos ungewöhnlich groß gewesen sein, so daß es zu dem geschilderten Unglück kommen konnte.

An den ins Wasser gefallenem Insassen sind sofort Wiederbelebungsversuche angestellt worden. Während die Wiederbelebungsversuche bei dem einen Fischer von Erfolg waren, ist bei den anderen beiden der Tod bereits eingetreten.

## Schwere Unwetter in Südbengland

Die englischen Provinzen Cardiff und Wales wurden von einem außergewöhnlich schweren und langanhaltenden Gewittersturm heimgesucht. Der Schaden beträgt viele Millionen Mark. Ganz besonders schweren Schaden hat das Eastern Valley in der Grafschaft Monmouthshire erlitten, wo fast sämtliche Häuser von den Regennengen überflutet wurden. An verschiedenen Stellen ereignete sich große Erdrutsche. Ein besetzter Arbeiterzug stürzte infolge des Regens einen Abhang hinunter, wodurch mehrere Personen verletzt wurden; der Lokomotivführer soll dabei ums Leben gekommen sein. Auch ein Motorzug sprang aus den Gleisen und stürzte um, da am Bahndamm große Teile der Böschung fortgeschwemmt worden waren. Die Straßen sind zum großen Teil völlig unbrauchbar geworden; in vielen Fällen sind die Menschen in die Häuser eingeschlossen worden und mußten durch Rettungsmannschaften aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden. In einer Stadt explodierte eines der Hauptgasrohre und riß das Straßenpflaster auf eine große Länge auf; sämtliche Fensterheben in weiter Umgebung zerbrachen. In London wurde ein Mädchen vom Blitz getroffen und verlor das Augenlicht. In Ramsgate schlug der Blitz in vier Häuser ein. In Plymouth wurde ein im Hafen liegender Dampfer durch Blitzschlag schwer beschädigt.

## Aus aller Welt

Autobus umgestürzt.

In der Nähe von Nivelles (Belgien) stürzte ein Autobus um, als er einem anderen Fahrzeug ausweichen wollte. 9 der Fahrgäste wurden schwer verletzt.

Theater in Nantes durch Großfeuer zerstört.

Wie aus Nantes gemeldet wird, ist das dortige Apollotheater einem gewaltigen Großfeuer zum Opfer gefallen. Der Brand wurde zwei Stunden nach Schluß der Abendvorstellung von einem Wächter bemerkt, der sofort Alarm schlug. Mehrere Feuerwehren versuchten der Flamme Herr zu werden. Alle Anstrengungen waren jedoch vergebens und nach kurzer Zeit brach die Decke des Theaters mit ungeheurer Getöse zusammen. Um eine Katastrophe zu vermeiden, mußten die benachbarten Häuser geräumt werden.

Schreckliches Ende eines Deutschen in Neuguinea.

Einer Meldung aus Canberra zufolge, läßt die australische Regierung Nachforschungen nach dem Schicksal eines deutschen Prospektors namens Baum im Innern des Mandatgebietes von Neu-Guinea anstellen, der mit seinen eingeborenen Begleitern von einem feindlichen Stamm überraschend angegriffen und getötet worden sein soll. Die Meldung besagt weiter, daß seine Leiche von den Eingeborenen zu religiösen Zwecken verstümmelt worden sei. Bei dem Ueberfall seien auch seine Diener niedergemacht worden, während es fünf Trägern gelungen sei, zu entkommen.

# Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.  
**Schweinejählung am 1. Juni 1931**  
 Nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums findet am 1. Juni ds. Js. eine Schweinejählung statt.  
 Jedermann, der Schweine hält, wird aufgefordert, bis in seinem Besitz befindlichen Schweine und die von ihm in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai 1931 vorgenommenen (nichtbeschleunigten) Hauschlachtungen von Schweinen und Ferkel dem Zähler, der zu ihm ins Haus kommt, genau anzugeben und, falls bis zum Ablauf des Jählungstages ein Zähler nicht erscheinen sollte, diese Angaben dem Bürgermeisteramt zu machen.  
 Unterlassung der Meldung sowie unrichtige Angaben sind strafbar.  
 Calw, den 30. Mai 1931.  
 Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

# Methodistenkapelle Calw

im Zwinger  
 Morgen Sonntag, den 31. Mai  
 vormittags 1/2 10 Uhr:  
**Missionsfestpredigt**  
 nachmittags 2 Uhr:  
**Missionsfestvortrag**  
 Redner: Herr Prediger Wobith-Stuttgart  
 Schriftleiter des „Evangelist“  
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.

# Veteranen- und Militärverein Calw

Unser lieber Kamerad  
**Faustin Staudter**  
 ist gestorben. Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr. Die Kameraden werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. Sammlung 1.30 Uhr bei  
**Vorstand Reichmann.**  
**Veteranen-Verein 1870-1914 Calw**  
 Unser Ehrenmitglied Altveteran  
**Faustin Staudter**  
 Veteran von 1870/71  
 ist gestorben. Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr. Es ist Ehrenpflicht, daß sich die Kameraden vollständig beteiligen.  
 Sammlung 1.30 Uhr bei Kamerad J. Seeger.  
**Vorstand Walther.**

Mittwoch, 3. Juni, abends 8 Uhr  
 im Weiß'schen Saal

# Vortrag

von  
 Stadtpf. Th. Haug, Tübingen  
**Der Evangelische Christ und das Geschlechtsleben**

Jedermann ist freundlich eingeladen.  
**Gelegenheit zu freier Aussprache.**



# Aufwertung der Sparguthaben

Um die Auszahlung der Aufwertungsguthaben, die am 1. Januar 1932 fällig werden, in größerem Umfang schon vorher abzuwickeln, erweitern wir in kurzen Zeitabständen den Rahmen für die frühere Auszahlung. Vom 1. Juni d. J. an zahlen wir alle Guthaben bis zu 500 RM. (wozu noch die Zinsen kommen) ohne Abzug aus, desgleichen wie bisher Vorschüsse an Einleger, die über 60 Jahre alt sind oder sich in einer Notlage befinden.  
 Statt Barauszahlung kann Übertragung auf ein Reichsmark-Sparbuch erfolgen. Auch die Guthaben über 500 RM. können jederzeit in voller Höhe übertragen werden, wenn die Barabhebung vor Ende 1931 nicht beabsichtigt ist. In jedem Fall ist der Einlageschein vorzulegen.  
 Wer über sein Guthaben ab 1. Januar 1932 — dem gesetzlichen Fälligkeitstermin — verfügen will, braucht nicht zu kündigen.

**WÜRTTEMBERGISCHE LANDESSPARKASSE**

# 3 1/2 Proz. Gelder

zu Grundstücks- Kauf- Bau- und Hypotheken-Ablösungen vermittelt

**Ernst Kirchherr,**  
 Calw Fernsprecher 155



Sagittabalsam, biden Hals, besetzt mit überreichem mit **Sagitta-Balsam**, der schon hundertmal, achollen, Kapseln zur Ergänzung d. Kur, sowie zur Vorbeugung d. Kroyf's. W. 2.20  
 In allen Apotheken von Calw und Hirsau-Apotheke Bad Teinach

# Kurort Hirsau

Wie im vorigen Jahr werden auch heuer wieder **Abonnementskarten** für die gewöhnlichen Veranstaltungen in den Kuranlagen ausgeben und zwar Familienkarten zu 4 RM. und Karten für Einzelpersonen zu 3 RM. Wir bitten von dieser besonderen Vergünstigung ausgiebigen Gebrauch zu machen. Die Abonnementskarten können bei der Firma **Fr. Häußler**, Buchhandlung und Herrn **Paul Dipp**, Buchhandlung, bezogen werden; außerdem bei Herrn **Erich Schiele**, Lederstraße 33. Kurverwaltung.

**Eugen Mann**  
 Landschaftsgärtner  
 Stammheim bei Calw  
 empfiehlt sich zum Anlegen von **Gärten, Kuranlagen und Parks.**

Große, schöne, sommerliche **3-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. St. zu vermieten **Mohr, Windhof**

Kleines **Haus** zu kaufen gesucht, eventl. mit kleinem Laden Angebote unter R. 66 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Feinster Zwieback** gebackt u. ungebackt **Zwiebackmehlmehl** anerkannt vorzüglich stets frisch empfiehlt **Eugen Hayb** Konditorei, Tel. 299

**Gelegenheitskauf** Ein Telefunken 4-Röhren **Radioapparat** mit neuem Akku, Nephannode für Gleichstrom und Gramophon-Lautsprecher zum Preis von RM. 140.— zu verkaufen. **Elektro-Heigler, Calw** Fernsprecher 211.

Verkaufe den **Grasertrag** von meinem Baumgut beim **Windhof** **W. Wackenhuth**

Den **Grasertrag** von 64 ar auf dem Versuchsfeld d. Landw. Schule (Calwer Hof) **verkauft** **Landw. Schule Calw**

Einen bereits noch neuen **Milchkühler** wenig gebraucht, hat zu verkaufen. **Karl Weiß, Althengstett.**

**Liebelsberg** Neuen. **Ruh- oder Einspannerwagen** hat zu verkaufen **Jakob Ruf, Schmieb**

Calw, den 30. Mai 1931.

# Todes-Anzeige



Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Urgroßvater

# Faustin Staudter

ist heute Nacht im Alter von 84 Jahren von seinem Leiden erlöst worden. Um stille Teilnahme bittet namens der trauernden Hinterbliebenen: **Frau Anna Staudier**  
 Beerdigung Montag mittag 2 Uhr

Hirsau, den 28. Mai 1931.

# Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter

# Johanna Maissenbacher

insbesondere für die vielen Geschenke während ihrer Krankheit, sowie für die Kranz- und Blumenpenden, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für die innige Teilnahme ihrer Altersgenossen, sowie dem Gesang- und Musikverein unseren herzlichsten Dank.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Wenn Sie nach **Wärzbach** kommen, dann versäumen Sie nicht das prächtig gelegene

# Erholungsheim u. Café Waldruh Girrbach

zu besuchen. Für Vereine und Gesellschaften sehr empfehlenswert. Beste alkoholfreie Getränke, Weine, Baldur-Apfel, Baldur-Dreifucht, Johannisbeersaft, Obst-Perle, Himbeersaft, Zitronensaft, Mineralwasser und Limonaden, Kaffee, Milch und Kakao, kalte und warme Speisen den ganzen Tag. Feine Konditorei-Waren.  
 Jeden Sonntag 1/2 3 Uhr finden für christlich Gesinnte Versammlungen statt.

# Zurück Dr. G. G. Roth

Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten,  
 Pforzheim 10-1 3-6 Leopoldsplatz

# Hämorrhoiden

Venenentzündung, Arterienverhärtung sind die Folgen im Blut kreisförmiger Darm-, Stoffwechsel-, Bakteriengifte.

# Sani Drops

befreien den Körper durch Darm-, Stoffwechsel-, Kreislaufwirkung von diesen Schädlichkeiten. Weiter nichts. Aber das genügt. **Es ist erwiesen.**  
 Kurpackung für 1-2 Monate Mk. 3.20 in allen Apotheken.

# Verkaufe den Grasertrag

in Hirsau von 61 ar u. 16 ar Wiesen. Die Grundstücke können von Frau **Pauline Sanghorn**, Hirsau gezeigelt werden.

**Carl Waibellig & Nöhle**

# Liebelsberg

Eine junge neumelkige



hat zu verkaufen **Fritz Adam.**

# Einrichtung und Erledigung von Buchführungen

Steuerberatung durch **A. Abenheimer** Lehrer an der neuen Höheren Handelsschule -.- Schillerstr. 1

# Stammheim

Eine gute



mit dem zweiten 3 Wochen alten Kalb, verkauft **Gottlob Schneider** beim „Bären“

# MALBI Das gute Nährbier



**Alkoholfrei**

Bräuerei-Robt Leichter Vöhringen a. F. - Stuttgart

**Neubulach** 2 junge **Milch- u. Fahrkühe**



(fehlerfrei) sehr dem Verkauf aus **Georg Schaidle**

# Dauerwellen

Wickel billiger Wickel 80 3 **Karl Genthner** Moderner Spezial-Damen-Salon **Bad Liebelszell**

# Stadtgemeinde Nagold

Der auf Fronleichnam, den 4. Juni ds. Js. fallende



**Bieh-, Schweine- und Fruchtmarkt** wird auf nächsten

**Montag, den 1. Juni ds. Js.** vorverlegt. Der Fruchtmarkt am Samstag, den 30. Mai fällt aus. Zum Besuch ladet freundlichst ein. **Nagold, den 27. Mai 1931.** Bürgermeisteramt.

# Große Druckaufträge

von heute auf morgen fertigzustellen ermöglichen uns unsere technischen Einrichtungen; wenn Sie deshalb eine eilige Drucksache benötigen, dann wenden Sie sich an uns!

# Tagblatt-Calw

Buchdruckerei **Calw**  
 Lederstraße 23 — Fernsprecher 9.

## Bad Liebenzell + Wochenprogramm

**Samstag, 30. Mai** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert abends von 8 1/2 Uhr ab anlässlich der Hauptversammlung des Würt. Schwarzwalddereins Bunter Abend und anschließend Tanz im Kursaal.  
Mitwirkende Anne Lise Dittler, Pforzheim (Cäzje), Dr. Ebbecke (Lieder zur Laute), die Kurkapelle.  
Eintritt: 1.- RM., Beikarten 50 Pfg. Mitglieder frei.

**Sonntag, 31. Mai** vorm. 12-1/2 1 Uhr: Gemeinsames Konzert der Kurkapelle und des Gesangvereins „Liederkränz“ Bad Liebenzell in den Kuranlagen.  
nachm. 4-6 Uhr: Konzert des Blasorchesters des Musikvereins Neuenbürg-Enz e. V.  
Eintritt für Inhaber von Kur- und Dauerkarten frei.  
abends 8 1/4-10 Uhr Kurkonzert

**Montag, 1. Juni** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert  
**Dienstag, 2. Juni** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert  
abends 8 1/4-10 Uhr Kurkonzert

**Mittwoch, 3. Juni** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert  
**Donnerstag, 4. Juni** nachm. 1/2 4-1/2 5 Uhr Kurkonzert  
(Fronleichnam) 1/2 5-6 Uhr Tanztee im Kursaal

**Freitag, 5. Juni** abends 8 1/4-10 Uhr Kurkonzert  
**Samstag, 6. Juni** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert  
abends 8 1/2-12 1/2 Uhr Tanzabend im Kursaal  
(Leitung: Tanzlehrer Frh. Happel, Pforzheim.)  
Eintritt: 1.- RM., Beikarten 50 Pfg.

Städt. Kurverwaltung.

## STADTGEMEINDE CALW

Bei guter Witterung findet am Sonntag, den 31. Mai 1931 vorm. 11 Uhr ein

## KONZERT

IM STADTGARTEN  
statt. — Eintritt frei!  
Bürgermeisteramt Calw

## Kurort Hirsau

Am Sonntag von 4-6 Uhr

## Kuranlagen-Konzert

wozu freundlichst einladet  
die Kurverwaltung

## Tapeten

Stragula  
Polstermöbel  
Reparaturen — Neuanfertigung  
billigst bei **Hans Wurster**  
Badstraße 8 Tapeziermeister

## Eine erfolgreiche

## Bausparkasse

sichert schnelle Zuführung.  
In zwei Jahren erreichen wir einen Mitgliederbestand von 25 000 und teilten 13 Millionen RM. zinslose, unkündbare Tilgungsdarlehen zu.

Kostenlose, unverbindliche Auskunft durch  
**Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft e. G. m. b. H.**  
Köln, Röhler Straße 31a

Bez.-Ag. Eugen Steiner, Freudenstadt, Turnhallestr. 63

Fordern Sie Druckschrift Nr. 700

Name:

Wohnort und Straße:

Mitarbeiter aller Stände (örtliche Vertrauensleute und stille Vermittler) gegen angemessene Vergütung gesucht.

Kaufen Sie keinen Lautsprecher bevor Sie den weltberühmten

## BB L-Motor

gehört haben. Erhältlich bei allen Radiohändlern, Prospekt u. Bezugsquellennachweis kostenl. durch das Verkaufsbüro der Firma

Famet-Werke Melber & Co., A.G., Stuttgart, Hensteigstr. 61, Tel. 72461

## Evang.

## Kirchengesangverein Calw

Bei ordentlicher Witterung machen wir am Sonntag unseren längst geplanten

## Frühhausflug

Treffpunkt 8 1/2 Uhr am Bahnhof. Ich bitte um zahlreiche Beteiligung. Gäste herzlich willkommen.  
S. Mail.

Wohin geht man zum

## Nachmittags-Kaffee?

In das herrlich gelegene Höhen-Restaurant u. Terrassenkaffee  
**Schützenhaus**  
Calw, Fernspr. Nr. 4.  
Bequeme Auto-fahrt  
Warme Küche jederzeit.

## Motorräder

## Motorfahräder Fahrräder

zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
Reparaturen rasch und billig  
**Chr. Widmaier,**  
meh. Werkstätte.

# 7 billige Kleider-

## Tage

Kleider zu besonders billigen Preisen!

**Kleider** in Trikoline, Baumwoll-Mousseline und Zefir . . . . . 6.50, 4.50, **2<sup>90</sup>**

**Kleider** in Waschseide, Toile de soie und Mousseline . . . . . 15.-, 9.50, **7<sup>50</sup>**

**Kleider** in Voile, Douppion u. Georgette in neuen Mustern . 39.-, 29.-, **16<sup>00</sup>**

**Complets** in Voile, Douppion u. anderen Stoffarten 32.-, 26.-, **14<sup>00</sup>**

**Seidenkleider** in einfarbig und bedruckt Marocain und in Crepe de Chine . . . . . 39.-, 25.-, **19<sup>00</sup>**

Für starke Damen: Waschkleider 12<sup>00</sup> 7<sup>50</sup> **4<sup>50</sup>**

# Krüger & Wolff

PFORZHEIM

Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

## Zimmerer-Innung Calw.

Morgen Sonntag, den 31. Mai, nachmittags 1 Uhr, findet unsere

## Generalversammlung

im Restaurant Weiß, Calw statt.

Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Obermeister Rapp.

## Linoleum

für jedes Heim in modernen Mustern zu äußerst billigen Preisen

Druck-Stückware 200 breit qm 3.70 3.35

Druck-Teppiche 200 x 300 28.50 24.-

Lichtlinoleum in allen Breiten

## Stragula

Stückware 200 cm breit qm 1.89

Teppiche 200 x 250 13.50 200 x 300 cm 16.20

Läufer 67 cm 1.44 90 cm 1.80

Stücke in verschiedenen Längen

## Emil S. Widmaier

Telefon 16

Bahnhofstr. 37

Montag, den 1. Juni, steht in unserer

## Stallung in Calw im „Löwen“

von vormittags 7 Uhr ab ein großer Transport



schöner junger  
Milchkühe  
(Schaffkühe),  
sowie große Auswahl  
schöner starker

hochträchtig. Oberländer Ralbinnen  
sowie ein schöner junger Zuchtfarren  
wogu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladen

Rubin und Max Löwengart.

Helene Blum

Ludwig Elsner

Verlobte

Calw

Sriedland/Schl.

Mannheim

Chemnitz

Mal 1931

## Hirsau

## Hotel und Café Waldbesruhe

Sonntag, d. 31. Mai, nachmittags 3-6 Uhr

## Tanztee

abends von 8 Uhr ab

Gartenillumination mit Tanz

Eintritt frei

Der Besitzer: Fr. Gaifer.

## Wasserglas

wasserhell und geruchslos empfiehlt

R. Hauber

## Bausparverträge

kauft und verkauft  
Engelhorn, Vater & Co.  
Stuttgart, Königsstr. 54 B. 1.



ECKE METZGER-  
BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack  
gekleidet sein - heisst  
Mäntel und Kleider  
tragen aus dem Spezialhaus

## C. Berner

PFORZHEIM